

Andreas-Bote

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Andreas Chemnitz-Gablenz



Oktober - November 2023

Liebe Gemeindeglieder, liebe Gemeindeglieder der Schwesterkirchen, liebe Freunde und Gäste!



Ich war nie gut in Mathe, und in Physik war ich noch schlechter. Deshalb war jede Physikstunde sowohl für mich als auch für meine Lehrer abenteuerlich. In der elften Klasse brütete ich mit einem

Freund – ähnlich talentfrei wie ich – über einer Aufgabe im Physikunterricht. Wir waren uns beide ziemlich sicher, dass wir die richtige Lösung gefunden haben. Als wir unsere Ergebnisse verglichen, kamen wir zu einem ernüchternden Schluss: Jeder hatte eine andere Lösung. Wir diskutierten und tuschelten, wer nun Recht habe. Hinter uns schritt unser Lehrer heran und beobachtete die Szenerie, er schaute über unsere Köpfe und lauschte unserer Diskussion. Irgendwann unterbrach er uns mit den Worten: „Ja ja.... Wenn Blinde über Farben reden.“

Die Botschaft dieser Worte war eindeutig: „Ihr liegt beide total falsch.“ Wir mussten von vorne beginnen. Die Symbole, Zeichen und Formeln der Aufgabe blieben für uns ein großes Rätsel, bis ein talentierterer Schüler die richtige Lösung präsentieren konnte.

Symbole, Formeln und Zeichen sind ein Hinweis auf etwas. Hinter manchen Symbolen, Zeichen und Bildern steckt mehr, als man auf den ersten Blick sieht. Der Buchstabe C zum Beispiel. Im Alphabet ist er ein Buchstabe. In der Physik und im Alltag gibt er aber an, wie warm oder kalt es draußen ist. Wenn ich in der Wetterapp oder in der Tagesschau -10 °C sehe, habe ich schon einen Eindruck davon, was mich draußen erwartet.

Bei Zeichen und Symbolen muss ich wissen, dass sie auf etwas hinweisen. Sonst verstehe ich sie nicht. Erst wenn ich ihre Bedeutung verstehe, kann ich ihre Nachricht entschlüsseln. „Quick Response Codes“ oder kurz QR-Codes, sind auch Zeichen mit einer Botschaft. Auf Deutsch heißt QR-Code so viel wie „Schnelle Antwort Code“. Wer es nicht kennt: Eine Handykamera kann so einen QR-Code scannen und mich zu einer Website weiterleiten. Hinter diesem Tohuwabohu aus schwarzen Kästen und weißen Leerstellen steckt eine Nachricht. Ein QR-Code ist mehr als eine wahllose Aneinanderreihung von schwarzen Vierecken. Er möchte, dass wir die Nachricht dahinter entdecken.

QR-Codes sind zweidimensional. Sie haben, anders als ein Strichcode, auch eine räumliche Ausdehnung. Ein noch komplizierterer QR-Code ist unsere Welt.

Der gestirnte Nachthimmel hat auch etwas von einem QR-Code. Wenn ich meinen Kopf in der Nacht in den Nacken lege und in den Sternenhimmel schaue, kann ich diesen riesigen QR-Code auch betrachten. Er nimmt kein Ende. Er ist überall. Er ist größer, als es mein Kopf fassen kann. Aber gut, so viel Fassungsvermögen hat mein Kopf nicht. Das hat schon mein Physiklehrer festgestellt... Aber zumindest überkommt mich ein Gefühl, wenn ich mir den Nachthimmel anschau. Alles, was für mich groß ist: die Linden im Pfarrgarten, die Esse, der Brocken, der Himalaya oder eben Rechenaufgaben werden winzig klein angesichts der Größe, die ich mit meinen Augen abscanne, wie eine Handy-Kamera einen QR-Code. Wenn die ganze Welt ein QR-Code ist, dann gibt es auch eine Nachricht, zu der dieser QR-Code weiterleitet.

Der Monatsspruch für November gibt uns einen Hinweis, was diese Botschaft sein könnte: „Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Er macht den großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.“

Für mich heißt das: Da ist jemand, der das All und alles, was dazugehört, geschaffen hat. Und er hat es so gemacht, dass wir darin leben können. Und: Wenn das All schon groß ist, wie groß ist dann derjenige, der das All gemacht hat? Auf alle Fälle ziehe ich den Schluss: Ich bin in guten Händen. Denn selbst wenn das All räumliche und zeitliche Grenzen hat, kann ich mich darauf

verlassen, dass an seinem Ende etwas Gutes auf mich wartet. Denn der Schöpfer des Alls hat gesagt: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

So viel zur Welt als QR-Code. Der QR-Code auf dem Cover dieser Ausgabe ist auch eine Nachricht für Sie. Nicht von Gott aber von Ihrer St. Andreaskirche. Wenn Sie wissen wollen, worum es geht, können Sie ihn einfach scannen und schauen, wohin er sie führt. Wenn Sie noch mehr Hinweise brauchen, blättern Sie auf Seite 17. Dort werden wir das Geheimnis um den QR-Code lüften.

Sonnige Grüße zur trüben Jahreszeit sendet Ihnen *Pfarrer Marcus Koetzing*

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Musikalische Vespers in der Trinitatiskirche

Sonntag, 1. Oktober 2023, 17 Uhr
**Blechbläserensemble unter der
Leitung von Lutz Hildebrand**

Sonntag, 5. November 2023, 17 Uhr
**Kantorei unter der Leitung von
Thomas Stadler**

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirche Chemnitz-Gablenz, Sonntag, 19.11.2023, 17 Uhr

Orgelkonzert

Die Lieder in unseren Gesangbüchern sind teilweise Jahrhunderte alt, einige Lieder haben sich zu beliebten Evergreens durchgesetzt und wurden über die Jahre immer wieder dem Zeitgeist gerecht angepasst. Wir denken z. B. an Martin Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“, an dem sich Komponisten wie Heinrich Scheidemann, Johann Sebastian Bach, Max Reger und viele weitere Komponisten über die Jahrhunderte in Orgelwerken, Kantaten und Chorwerken verewigt haben. Das Konzert bietet einen Überblick über den Umgang mit Choralbearbeitungen auf der Orgel verschiedener Kirchenlieder in unterschiedlichen Epochen



der Musikgeschichte. Es erklingen Werke von Heinrich Scheidemann, Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Volker Bräutigam sowie eigene Bearbeitungen. Thomas Stadler spielt

an der Schuster Orgel der St. Andreaskirche Chemnitz-Gablenz und gestaltet diese Konzert zusammen mit der Jugendband „SIGN-

POST“. Eintrittskarten sind ab 16.15 Uhr zu 8,- € (ermäßigt 5,- €) an der Tageskasse erhältlich.

Choralblasen des Posaunenchores

Am Sonntag, dem 26. November 2023, 14.00 Uhr auf dem St. Andreas-Friedhof.

Die Kirchenmusik sucht Verstärkung!

Sie singen gern im Chor? Sie spielen Blockflöte, Posaune, Trompete, Tuba, Horn?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unseren kirchenmusikalischen Kreisen. Ob Kantorei, Posaunenchor oder Flötenkreis, für jede und jeden ist etwas dabei. Dabei spielt weder das Alter noch die Zugehörigkeit zu einer Kirchgemeinde eine Rolle. Jede und jeder ist herzlich willkommen. Bei den Instrumentalkreisen sind Notenlesen und Kenntnisse auf dem Instrument Voraussetzung für eine Teilnahme.

Kommen Sie gerne zum Schnuppern vorbei! Die Uhrzeiten und Treffpunkte entnehmen Sie bitte dem Gemeindeblatt. Der Einstieg ist jederzeit möglich!

Auch für Kinder und Jugendliche gibt es spezielle Angebote. Der Kinderchor und die Jugendband „SIGNPOST“ freuen sich über neue Gesichter.

Bitte sprechen Sie mich an, ich stehe gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Kantor Thomas Stadler,
thomas.stadler@evlks.de, 0371/43233720

Neuer Kinderchor – Einstieg ist jederzeit möglich

Der Kinderchor unserer Gemeinden startete am 30. August. Auf spielerische Art und Weise lernen wir Lieder, die wir gemeinsam in Gottesdiensten und bei Konzerten aufführen werden. Das Programm wird abwechslungsreich. Ob geistlich oder weltlich, Kanon, Lied oder Musical, für jeden ist etwas dabei.

Ein Einstieg ist jederzeit möglich!
Kommt gerne zum Schnuppern vorbei. Ich bitte dafür um vorherige Anmeldung. Das Angebot richtet sich an Kinder der zweiten bis siebten Klasse unabhängig vom Wohnort und ob sie einer Kirche angehören oder nicht. Anmeldung mit Angabe von Vorname und Name, Geburtstag und Klassenstufe und ggf. Gemeindezugehörigkeit bitte per E-Mail an thomas.stadler@evlks.de.

Ich freue mich über zahlreiche Anmeldungen! *Ihr und euer Thomas Stadler, Kantor*



Die Proben finden wöchentlich mittwochs in zwei Gruppen im Gemeindesaal der Trinitatiskirche, Trinitatisstraße 7, in Chemnitz-Hilbersdorf statt:

2. bis 4. Klasse: 16.30 Uhr - 17.15 Uhr

5. bis 7. Klasse: 17.30 Uhr - 18.15 Uhr

1923-2023 – 100 Jahre Kantorei St. Andreas als freiwilliger Kirchenchor

Eine Skizze des historischen Umfelds nach Archivalien

Zur Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Gablenz rasch von einem Bauerndorf vor den Toren der Stadt Chemnitz zu einem bevölkerungsreichen, vor allem aus Farbfrikarbeiterfamilien bestehenden Vorort. Zwischen 1858 und 1885 war die Zahl der Gablenzer von 1.700 auf 9.200 gestiegen.

1875 wurde die Kirchgemeinde Gablenz selbständig, bis dahin war sie nach St. Johannis eingepfarrt.

1876 weihte man die jetzige Gablenzer Schule ein, es war das fünfte Schulgebäude seit der Reformation in Sachsen. Im gleichen Jahr erfolgte die Grundsteinlegung für das 1. Pfarr- und Gemeindehaus (jetzt Pfarrstraße 1, das alte Pfarrhaus). Der Lehrer Gustav Adolf Feiler wurde als Kantor verpflichtet, 1890 durfte er den Cantor-Titel führen.

1889 wurde nach zweijähriger Bauzeit die Gablenzer Kirche, samt der Orgel, geweiht.

1891 Hilfslehrer Richard Arthur Ahnert rückte zum Praeceptor auf (Lehrer, Assistent des Kantors), zum Jahresende kündigte er das Amt.

Bis 1922 bestritten die Kirchenmusik an der Gablenzer Kirche ein Chor, bestehend aus 15 Knaben und 10 Mädchen sowie ein Männer-Doppelquartett (acht Herren); sowohl einzeln als auch zusammen und als gemischter Chor agierend.

1892 Der Lehrer Johannes Ewald Becker übernahm das Praeceptor-Amt, das er bis 1899 ausübte. Danach wurde die Stelle eingespart.

1900 erfolgte die Trennung des Kantoren- und Organistenamtes. Kantorenamt und Organistenamt waren grundsätzlich Nebenämter, die Amtsinhaber waren hauptberuflich Lehrer. Der Lehrer Max Buchtler wurde zum Kantor gewählt, Lehrer Feiler blieb bis 1918 Organist.

1914 erfolgte ein Umbau (Erweiterung) der Orgel, der mehr kostete, als seinerzeit der Neubau des Instruments, fast zeitgleich wurde der Kirchenraum farblich verändert.

1919 übernahm Lehrer Adolf Gelbrich die Organistenstelle

1922 aufgrund der Hyperinflation forderte die Kirchenbehörde den Gemeindevorstand auf, mit Kantor Buchtler und Organist Gelbrich nach vorgegebenem Muster neue Arbeitsverträge abzuschließen. Im gleichen Jahr ermöglichte eine hochherzige Spende die zu Kriegszwecken zwangsweise abgegebenen Zinn-Prospektpfeifen der Orgel neu herstellen und einbauen zu lassen.

1923 erfolgte die Gründung der Kantorei St. Andreas als freiwilliger, unbezahlter Kirchenchor durch Kantor Buchtler. Vierzig Damen und 20 Herren zählte der Chor.

1925 Oberlehrer Buchtler legte nach 25 Jahren krankheitshalber sein Amt als Kantor nieder, Nachfolger wurde der bisherige Organist Adolf Gelbrich als Kantor und Organist

1925 erfolgte die Technisierung des Regierwerkes (Modernisierung der Spiel- und Registertraktur). Den Spieltisch rückte man vom Gehäuse weg an die Emporenbrüstung und das gesamte Orgelwerk wurde höher gestimmt.

1934 Als stellvertretender Kantor und Organist fungierte Volksschuloberlehrer Richard Müller.

1939 Mit Kriegsbeginn wurden nach und nach Männer des Chores zum Wehrdienst eingezogen.

1945 zerstörte ein Bombentreffer den Altarraum der St.-Andreas-Kirche

1946 Von 16 Männerstimmen der Kantorei waren noch vier da; 12 sind gefallen, vermisst, gefangen, oder noch nicht zurück. 36 Frauen sangen im Chor. Adolf Gelbrich ist Kantor und Organist, Rudi Schneider sein Stellvertreter und Kantor in Andreas-Süd.

1948 Nachdem die Wiederaufbauarbeiten an der Kirche abgeschlossen sind und der Raum wieder nutzbar, wurde das Kirchweihfest am 3. Oktobersonntag begangen. Das blieb auch so in den kommenden Jahren.

1949 Am 20. August starb unerwartet Adolf Gelbrich. Einige Wochen zuvor hatte er eine vielbeachtete, denkwürdige und groß besetzte Aufführung von Händels „Messias“ in der St.-Andreas-Kirche geleitet.

1950 Die Stelle wurde ausgeschrieben, Bewerber gab es viele. Alfred Kögel (Grünhain), Rudolf Krauß (Schwarzenberg), Walter Markert (Annaberg) und Hans-Günther Wauer (Strahwalde) schlug das Bezirkskirchenamt als Anwärter vor.

1951 Der Kirchenvorstand zog Alfred Kögel und Walter Markert in die engere Wahl, weil sie ehemalige Gablenzer waren. Beide mussten das Vorstellungs- und Probespiel-Prozedere absolvieren. Die Wahl fiel schließlich auf Alfred Kögel.

1976 Alfred Kögel trat zum 1. Januar in den Ruhestand nach fast 25 Jahren in St. Andreas. Als Nachfolger wurde Wolfgang Schubert gewählt, der bis Ende Mai 2015 im Amt blieb und sich bis zur Ablösung durch Yohan Chung, Anfang September **2017**, selbst vertrat. Da die Stelle aufgrund der Strukturmaßnahmen der Landeskirche als 100%-Stelle bis Ende 2018 befristet war und neue strukturelle Verbindungen entstanden, ist Sebastian Schilling im Herbst **2019** zu Yohan Chungs Nachfolger bestimmt worden. Er hatte dieses Amt bis Ende August 2021 inne.

2023 Mit Jahresbeginn ist Thomas Stadler Kantor der Kirchgemeinden St. Andreas, Trinitatis und St. Markus.

Bleibt zum Schluss noch die Frage, welches Repertoire die Kantorei St. Andreas seit der Gründung als freiwilliger Kirchenchor im Laufe der Zeiten weitestgehend oder besonders gepflegt hat?

Unter Max Buchtler ist sicher vorwiegend die spätromantische Literatur gepflegt worden, unter Adolf Gelbrich gerieten allmählich die Entdeckungen der Singebewegung in den Blick, die einsetzende Händel-Renaissance Anfang der 1930er Jahre ist mit einer „Samson“-Aufführung belegt.

Alfred Kögel liebte die aus der Singebewegung hervorgegangenen Komponisten wie Distler, Pepping, Raphael und die alten Meister, darunter Schein, Scheidt und Schütz.

Wolfgang Schubert weitete in Zusammenarbeit mit dem „Convivium musicum Chemnicense“ den Blick für alte regionale Kirchenmusik und das chorsinfonische Repertoire. In Zusammenarbeit mit der „Heinrich-Schütz-Kantorei“, dem Collegium instrumentale Chemnitz und dem Chemnitzer Barock-Orchester konnten Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“, die großen Passionen und viele seiner Kantaten regelmäßig aufgeführt werden, ebenso Werke wie „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“, „Paulus“ und „Lobgesang“ mit der Mittelsächsischen Philharmonie Freiberg unter Georg Christoph Sandmann, Camille Saint-Saëns’ „Oratorio de Noel“ und weitere Werke.

Sebastian Schilling initiierte in seiner Zeit die Fusion der Chöre von St. Andreas, Trinitatis und St. Markus zu einer Kantorei. Die Gemeinden arbeiteten bereits in einem Schwesterkirchverhältnis zusammen. Nun galt es, ein neues gemeinsames Repertoire zu erarbeiten und einen gemeinsamen Klang zu finden. Keine leichte Aufgabe!

Thomas Stadler hat mit seiner Aufführung der „Missa brevis“ G-Dur von W. A. Mozart im Gottesdienst am 7. Mai 2023 zum 100-

jährigen Bestehen der Kantorei St. Andreas als freiwilliger Kirchenchor bewiesen, dass der Chor, so Gott will und wir leben, eine Zukunft haben kann.

Nur muss der Chor stetig, generationen-übergreifend, stilistisch vielfältig und qualitätsorientiert agieren. Das funktioniert nur mit tatkräftiger Unterstützung durch die Gemeinden: programmatisch, organisatorisch, pragmatisch, personell und nicht zuletzt auch finanziell.

Wolfgang Schubert

100-Jahr-Feier des KGV „Hammerfrieden“

Liebe Gemeinde,
welch ein glücklicher Umstand, dass die Gemeinde Gablenz den wegen Überfüllung geschlossenen Friedhof an der Hammerstraße (genutzt von 1868 bis 1886) im Jahr 1899 an die Kirchgemeinde Gablenz schenkte, denn damit blieb dem Grundstück die dichte Bebauung, wie auf dem Nachbargrundstück der Gartensparte noch zu sehen und auf dem Sonnenberg üblich, erspart und es konnte sich 1923 der „Chemnitzer Kleingartenverein Hammerfrieden e.V.“ gründen und auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofes ein zuhause finden.

Zur 100-Jahr-Feier des Vereins waren wir als Kirchgemeinde eingeladen. Rainer Agri-

cola und ich nahmen als Vertreter der Gemeinde an der Feier teil und überbrachten nicht nur Grüße von der Gemeinde, sondern als Zeichen der Verbundenheit auch einen kleinen Apfelbaum für die gerade in Umgestaltung begriffene Gemeinschaftsfläche des Gartenvereins. Bei Kaffee und Kuchen und einem Glas Bier ergab sich die Gelegenheit für kurze Gespräche am Rande, bei denen wir uns immer einig waren: Möge diese kleine grüne Oase noch lange besten bleiben und es weiterhin eine gute Zusammenarbeit geben.

Im Namen des Bauausschusses grüße ich

Sie herzlich

Christian Richter



Sören Weißflug, Vorsitzender des Kleingartenvereins Hammerfrieden (links), im Gespräch mit Rainer Agricola und Christian Richter.



Rückblick Gemeindefest am 1. Juli 2023

Am 1. Juli feierten wir unter dem Motto „sehen und gesehen werden“ unser diesjähriges Gemeindefest. Alle Gemeindegruppen und Mitarbeitenden unserer Gemeinde waren eingeladen, sich vorzustellen und/ oder in die Gestaltung des Nachmittags einzubringen. Höhepunkte des Festes waren die, mit besonderem Blumenschmuck geschmückte, Kirche, die Orgelführung durch Kantor Stadler, das Musizieren des Blockflötenquartetts, die Vorstellung der Instrumente des Posaunenchores verbunden mit der Möglichkeit, den Instrumenten selbst einen

Ton zu entlocken, das gemeinsame Singen mit Signpost und die Möglichkeit, unsere Kirche in verschiedener Weise zu erkunden. Daneben gab es am Nachmittag ein reichlich gefülltes Kuchenbuffet und am Abend verschiedene Salate zum Gegrillten. Das Fest endete für die einen mit einer entspannten Plauderrunde im Zirkuszelt, für die anderen mit dem Film „The greatest Showman“ in unserer Kirche. Ein herzliches Dankeschön allen, die in der Vorbereitung und Durchführung zum Gelingen des Festes beigetragen haben.





Gottesdienste im Oktober

Monatspruch Oktober: Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Jak 1,22

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
So., 1.10. Erntedank	Predigtgottesdienst zum Erntedankfest, Pfr. Koetzing 	Predigtgottesdienst zum Erntedankfest, Pfr. i. R. Gradowski	17 Uhr, Musikalische Vesper, Pfr. Löffler
So., 8.10. 18. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Koetzing		
So., 15.10. 19. Sonntag nach Trinitatis			Gemeinsamer Gottesdienst zum Erntedank, Pfr. Löffler
So., 22.10. 20. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinsamer Wandergottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Koetzing, siehe Seite 14		
So., 29.10. 21. Sonntag nach Trinitatis		Gemeinsamer Gottesdienst, Pfr. Koetzing 	
Di., 31.10. Reformationstag			10 Uhr, Gemeinsamer Bläsergottesdienst der Region Chemnitz-Mitte, Pfr. Löffler

Gottesdienste im November

Monatspruch November: Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
So., 5.11. 22. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit der Band Signpost und der Jungen Gemeinde, Pfr. Koetzing 		17 Uhr, Musikalische Vesper mit St. Markus, Prädn. Weiß
So., 12.11. Dritzelter So. im Kirchenjahr	Gottesdienst mit Auszeit-Team, Pfr. Koetzing 	Predigtgottesdienst, Prädn. Weiß 	Kirchweihgottesdienst mit dem Posaunenchor, Pfr. Löffler
So., 19.11. Vorletzter So. im Kirchenjahr	Gemeinsamer Predigtgottesdienst, Pfr. Koetzing 		
Mi., 22.11. Buß- und Bettag	10 Uhr, Gemeinsamer ökumenischer Bläsergottesdienst der Region Chemnitz-Mitte in der Schlosskirche, Pfm. Lücke		
So., 26.11. Ewigkeitssonntag	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Koetzing	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Jantz 	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Löffler

Die Junge Gemeinde informiert

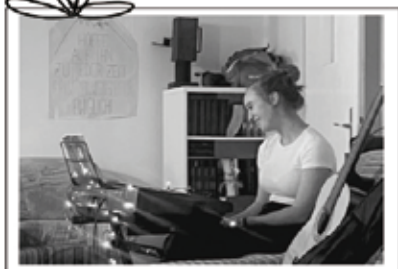
Hallo Leute,

und... Sommerpause gut überstanden!?! ;)

Für uns ging es, nach den erholsamen Ferien, direkt auf JG-Rüstzeit.
Auf Grund des Wetters fand diese bei uns im Gemeindehaus statt.

3 Tage beschäftigten wir uns mit Gottes großartiger Schöpfung.

Außerdem füllten wir die Zeit mit viel Lobpreis, spannenden
Gesprächsrunden, kopfzerbrechenden Logikspielen und natürlich
leckerem Essen.



Jetzt steht aber erstmal die Planung unseres Jugendgottesdienstes an,
welcher am 05.11. um 10 Uhr in der St. Andreaskirche stattfinden wird.
Des Weiteren müssen Vorbereitungen für das Weihnachtsspiel getroffen
werden. Denn pünktlich nach den Herbstferien wollen wir mit den
Proben beginnen.

Cheerio, eure JG :)

Zur Abendmahlsfeier in unserer Kirchgemeinde

„Ich bin gekommen und esse und trinke, und ihr sagt: Ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von denen im Zollhaus und denen, die sündigen.“ So redet Jesus über sich selbst bzw. so zitiert er diejenigen, die von ihm irritiert waren (LK 7,34). Anders als Benedikt von Nursia oder Franz von Assisi war Jesus kein reiner Abstinenzler. Er hat von Gottes Menschenfreundlichkeit erzählt und sie in ihre Häuser getragen: Nämlich, indem er mit Ihnen gefeiert hat. Das schlägt sich heute noch in unseren Gottesdiensten nieder: beim Abendmahl.

An der Abendmahlspraxis – vor allem dem Gemeinschaftskelch – scheiden sich schon lange die Geister. Durch Corona wurde das noch verstärkt. Während der Coronapandemie haben die Einzelkelche Einzug in unsere Abendmahlsfeiern gehalten. Das Landeskirchenamt empfiehlt seit Anfang des Jahres, zum Gemeinschaftskelch zurückzukehren. In unserer Gemeinde haben wir damit auch wieder angefangen. Für und Wider des Gemein-

schaftskelches wurden in der letzten Sitzung des Kirchenvorstandes vor der Sommerpause diskutiert. In der Diskussion wurden theologische, hygienische und praktische Argumente ausgetauscht. Hier ein kurzer Abriss:

Jesus hat gern gefeiert und auch das Abendmahl ist eine Feier. Im Abendmahl wird Jesus wieder greif- und spürbar. Das Abendmahl ist mehr als Worte. Es ist etwas, was mit Augen, Mund, Ohren und Händen erlebbar wird. Es führt uns vor Augen, dass Jesus uns Christen aus allen Ecken der Gemeinde und der Welt zusammenzieht und in unserer Mitte ist. Im Gemeinschaftskelch wird das symbolisch sichtbar. Wir trinken aus einem Kelch wie seine Jünger beim letzten Abendmahl. Der Gemeinschaftskelch ist ein Symbol. Durch ihn erleben wir, dass wir mit Jesus und untereinander verbunden sind.

Unser Bewusstsein für Hygiene ist groß. Durch Corona wurde das nochmal sensibler wahrgenommen. Zu den hygienischen Bedenken ist folgendes zu sagen:



Im konkreten Fall der Krankheit Covid 19 hat sich gezeigt, dass eine Ansteckung über einen Oberflächenkontakt ausgeschlossen ist. Ansteckungen erfolgen ausschließlich über die Atemwege.

Da die Kelche aus Silber bestehen, wirken sie darüber hinaus antibakteriell. Auch im Fall von bakteriellen Erkrankungen werden diese nicht über den Kontakt von Lippe und Kelch übertragen. Aus medizinischer Sicht sind Einzelkelch und Gemeinschaftskelch daher gleichermaßen sicher.

Und last but not least: Erweisen sich die Gemeinschaftskelche als praktikabelste Lösung. Der Einsatz der Einzelkelche war einerseits personell recht aufwändig. Das Reinigen und Nachfüllen der Kelche nimmt mehr zeitliche und personelle Ressourcen in Anspruch als es bei den Gemeinschaftskelchen der Fall ist. Andererseits zog sich die Feier des Abendmahls mit den Einzelkelchen insgesamt recht lange hin.

Daher kamen wir in der Diskussion des Kirchenvorstandes zu dem Schluss, dass die Rückkehr zum Gemeinschaftskelch sinnvoll ist.

Nichtsdestotrotz hat der Gemeinschaftskelch seine Selbstverständlichkeit verloren. Um dem persönlichen Hygienebedürfnis entgegen zu kommen, wird bei der Abendmahlspraxis der Kelch nach jedem Teilnehmenden eine viertel Runde gedreht, so dass jeder von einer unberührten Stelle trinken kann. Nach vier Personen wird der Kelch zum Altar zurückgebracht und der Rand des Kelches desinfiziert. Sofern es trotzdem dem persönlichen Hygienebewusstsein entgegen spricht, kann darauf verwiesen werden, dass das Abendmahl auch in einfacher Gestalt, nur im Empfang der Hostie, vollwertig ist. Letztlich geht es beim Abendmahl um eins: Jesus lädt mich ein zu einer Feier. Auf einer Feier sind unterschiedliche Gäste. Die Unterschiede der Gäste macht die Feier zu einem Erlebnis. Was sie verbindet, ist ihre Beziehung zum Gastgeber. Der Auferstandene als unser Gastgeber möchte, dass sich alle wohlfühlen und spüren, Gottes Menschenfreundlichkeit kennt keine Grenzen.

Pfarrer Marcus Koetzing

Laubeinsatz

Alle Jahre wieder ... Erfreuen uns die Bäume, die um unsere Kirche herum und in unserem Pfarrgarten stehen mit ihren schattenspendenden Blättern und vor allem die Kastanien im Herbst mit ihren Früchten. Alle Jahre wieder werfen die Bäume dann ihre Blätter ab und wir bitten um Ihre Unterstützung beim Laubeinsatz um unsere Kirche herum und im Pfarrgarten. Der Laubeinsatz findet am Samstag, den 18. November 2023, ab 9.00 Uhr statt. Bitte bringen Sie Arbeitshandschuhe und, soweit vorhanden, einen Laubrechen mit. Für Getränke und einen Imbiss ist gesorgt.



Gemeindefreizeit „light“

Wir haben zwar in diesem Jahr kein passenden Freizeitheim für unsere, vom 20. bis 22. Oktober geplante, Gemeindefreizeit gefunden, aber im Ausschuss für Gemeindeleben wurde von unserer Jugend die wunderbare Idee eingebracht, eine Gemeindefreizeit „light“ anzubieten. Was ist das?

Wir werden nicht verreisen, sondern bleiben vor Ort, aber verbringen gemeinsame Zeit. Das ist geplant:

Wir starten am Samstag, den 21. Oktober, 16.00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, welches ähnlich wie die Kirchencafés nach dem Gottesdienst ablaufen soll: mitgebrachter Kuchen ist also herzlich erbeten. Nach dem Kaffeetrinken wollen wir gemeinsam ins Thema des Wochenendes einsteigen: „Dein Wort ist eine Leuchte vor meinem Fuß und ein Licht auf meinem Weg.“ Danach gibt es verschiedene Angebote mit Werkstattcharakter: kreativ, musikalisch, spielerisch und kommunikativ – für jeden soll etwas dabei sein. Bevor sich jeder wieder auf den Heimweg begibt, gibt es ein leckeres Suppenbuffet.

Am Sonntag treffen wir uns um 10.00 Uhr wieder zu einem Wandergottesdienst. Das heißt, wir wollen gemeinsam unterwegs



sein, um Gott zu begegnen, auf ihn zu hören, zu beten und zu singen. Die Wanderstrecke wird so gewählt sein, dass sie für Jung und Alt gut zu laufen ist. An unserem Ziel erwarten uns die Posaunen und ein Mittagsimbiss mit Picknickcharakter.

Detaillierte Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Um gut planen zu können, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt unter Angabe von Personenzahl und Alter – ähnlich wie bei einer „normalen“ Rüstzeit. Anmeldestopp ist der 13. Oktober.

Wer sich gern in die Vorbereitung und Durchführung einbringen möchte, melde sich bitte bei Marcus Koetzing oder Sylke Kögel.

Weihnachten im Schuhkarton

An dieser Aktion wollen wir uns als Gemeinde in diesem Jahr wieder beteiligen und laden Sie herzlich ein, ein oder auch mehrere Päckchen zu packen, um damit einem Kind eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Alle wichtigen Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Sie können Ihr Päckchen zu folgenden Zeiten abgeben: Montag, den 6. November., zwischen 17.30 und 19 Uhr im Pfarrhaus, Donnerstag, den 9. November, zwischen 8 und 16 Uhr im Pfarrhaus, und Sonntag, den 12. November, vor oder nach dem Gottesdienst in der Kirche. Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org. Mit Rückfragen können Sie sich gern an Sylke Kögel oder Anett Richter wenden.



Martinsfest – gleich 2x

Wir freuen uns, dass wir mit unserer ehemaligen Gemeindekinderstättengruppe wieder enger zusammenarbeiten werden. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages wollen wir daher dieses Jahr das Martinsfest gemeinsam feiern. Am Freitagnachmittag, dem 10. November, sind alle Familien herzlich in die St. Andreaskirche zum Martinsspiel mit Umzug und Hörnchenteilen eingeladen. Nähere Informationen bekommt ihr rechtzeitig über Aushänge und auf unserer Internetseite.

Und wer vom Laternenumzug und Hörnchenteilen nicht

genug bekommen kann, ist tags darauf, am 11. November, auf den Theaterplatz eingeladen zum großen gemeinsamen Martinsfest der Chemnitzer Kirchgemeinden. Um 16.00



Uhr startet das Vorprogramm mit Spielen, Essen und Trinken. Der Gottesdienst mit Martinsspiel beginnt 17.00 Uhr in der St. Petrikirche. Danach könnt ihr eure Laternen leuchtend durch die Straßen tragen und dabei dem reitenden Martin und Laternenliedern folgen. Auch hierfür wird es rechtzeitig Aushänge mit allen notwendigen Informationen geben.

Abend zur Friedensdekade am 17. November

„sicher nicht - oder?“ –

Krieg – Klimakrise – Inflation – Energiewende – militärische Sicherheitslogik – massive Aufrüstung – zivile Friedenslogik – Abrüstung – gerechte Wirtschaftssysteme – fairer Handel?

Alle diese Herausforderungen stellen die Zukunft in Frage und jeder Mensch wird damit konfrontiert! Wie gehen wir mit all den hausgemachten Problemen um? Wie groß ist unsere Widerstandskraft und was brauchen wir zur Stärkung derselben?

Der Abend zur Friedensdekade findet am Freitag, den 17. November, 19 Uhr im Gemeindesaal Bernhardstraße 127 statt.



Wir helfen gern ...

... beispielsweise beim Einkaufen oder mit einem Gespräch am Telefon:

Pfarrer Marcus Koetzing:	0371/33506573
Gemeindepädagogin Sylke Kögel:	03726/784139
Anett Richter:	0172/3747143

Wenn Sie gern von Pfarrer Koetzing oder einem anderen Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinde besucht werden möchten, lassen Sie uns das bitte durch eine Information an das Pfarramt wissen. Vielen Dank!

Veranstaltungen im Gemeindehaus Bernhardstraße 127

Veranstaltung	Termine/Hinweise	Uhrzeit
Seniorenkreis	Montag, 30. Oktober, mit Ingeborg Reinhold Der November-Termin entfällt.	14.30 Uhr
Besuchsdienst	Donnerstag, 23. November	15.00 Uhr
Café St. Andreas	Dienstag, 10. Oktober, Erntedankfest Dienstag, 14. November, „Winterzeit und Ruhe“	14.00 Uhr
Junge Gemeinde	donnerstags	19.00 Uhr
Jugendband SIGNPOST	donnerstags	17.30 Uhr- 19.00 Uhr
Frauenfrühstück	mittwochs	09.15 Uhr
Donnerstagskreis	Kontakt über das Pfarramt	
Freitagskreis	freitags, B-Raum	20.00 Uhr
Krabbelkreis	dienstags	09.30 Uhr
Miniclub	fällt aus aufgrund Vakanz in der Gemeindepädagogik	
Kantorei	dienstags, Gemeindesaal St. Markus	19.00 Uhr
Posaunenchor	mittwochs, Gemeindesaal St. Andreas	19.00 Uhr
Kinderchor	mittwochs Gemeindesaal Trinitatis, Trinitatisstr. 7 Klassen 2 bis 4	16.30 Uhr- 17.15 Uhr
	Klassen 5 bis 7	17.30 Uhr- 18.15 Uhr
Bibelentdecker	montags Klassen 1 und 2	15.30 Uhr- 16.30 Uhr
	Klassen 3 bis 6	16.45 Uhr- 17.45 Uhr
Konfirmandenunterricht	Samstagsmodell, 21. Oktober und 18. November, Gemeindezentrum Henriettenstraße 36	09.00 Uhr- 13.00 Uhr
	Mittwochsmodell, 18. Oktober und am 01., 15., 29. November, Petrisaal, Straße der Nationen 72	16.30 Uhr- 18.00 Uhr



Info zum QR-Code Andreas-Bote

Im Andreas-Boten sammeln wir alle zwei Monate Informationen für Sie, um Sie auf dem neuesten Stand zu halten. Was ist in unserer St. Andreasgemeinde passiert? Welche Angebote und Projekte erwarten Sie in den kommenden Monaten? Bisher erscheint der Andreas-Bote im Papierformat oder als PDF auf der Homepage. Da sich das Nutzungsverhalten von Medien stark ausdifferenziert hat, möchten wir neue Formate zur Verbreitung des Andreas-Boten ausprobieren. Der QR-Code auf dem Co-

ver dieser Ausgabe leitet Sie daher zu einer Umfrage weiter. Wir möchten von Ihnen wissen: Wie möchte ich den Andreas-Boten in Zukunft erhalten. Je nach Ergebnis der Umfrage möchten wir neue Formate anbieten. Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme. Der Andreas-Bote wird auch weiterhin im Papierformat angeboten und erreicht alle, die keine digitalen Medien nutzen möchten oder lieber mit den Händen Seiten umblättern.

Ihr Pfarrer Marcus Koetzing

Der Kirchenvorstand informiert

Nachdem im Juni vergangenen Jahres erst Familie Zolotov und Ende September dann auch Familie Meldere aus der Wohnung im 3. OG unseres Pfarrhauses wieder ausgezogen waren, stand die vollständig möblierte Wohnung leer. Es gelang leider nicht, die Wohnung ein zweites Mal an eine geflüchtete Familie zu vermieten, so dass der Kirchenvorstand die Entscheidung traf, die Wohnung zu beräumen, um sie wieder vermieten zu können.

Im Rahmen des Gemeindefestes bestand die Möglichkeit, die Wohnung zu besichtigen und Inventar mitzunehmen. Danach gab es einen Termin mit dem Sozialkaufhaus auf dem Sonnenberg, bei dem wir die nächsten Möbel abgeben konnten. Einige Möbel wurden über ebay versteigert, die Küche, das Schlafzimmer, Decken, Geschirr, Wäsche übernahmen die Frauen, die das Frauenfrühstück besuchen. Und die wenigen Teile, die wir dann tatsächlich für den Sperrmüll bereitgestellt haben, fanden auch noch Abnehmer, so dass nichts auf dem Sperrmüll landete. Wir sind sehr dankbar, dass alles, was für die Einrichtung der Wohnung gespendet wurde, an anderer Stelle weiterverwendet wird.

Wir gratulieren unserem Friedhofsverwalter Herrn Ben Völtzke und seiner Frau zur Geburt des dritten Kindes. Wir wünschen der Familie alles Gute, ein schnelles Zusammenwachsen und Gottes Segen.

Die nächsten Sitzungen des Kirchenvorstandes finden am Mittwoch, den 18. Oktober, und am Dienstag, den 14. November 2023, statt. Bitte begleiten Sie unsere Arbeit weiterhin im Gebet.

Ihre Anett Richter



Warum auf den Altar Schnittblumen gehören – und wie sie dahin kommen



Auf den Altären evangelischer Kirchen stehen in der Regel frische Schnittblumen. Dies hat durchaus eine theologische Bewandnis, so heißt es in Psalm 90,2-6: „Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit

zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.“ Mit den Schnittblumen wird also auf dem Altar der Kirche unsere eigene menschliche Vergänglichkeit und gleichzeitig auch unsere Schönheit, die wir mit der ganzen Schöpfung teilen, symbolisiert. Frische Blumen an jedem Sonn- und Feiertag gehören einfach auf den Altar.



Lilien in sattem Rosé, Sonnenblumen, Nelken, Hortensien, Chrysanthemen dazwischen eine gelbe Gerbera oder auch mal ein violetter Rittersporn – in diesen Herbstwochen sind die Altargestecke in der Kirche oft



besonders üppig. Wie sie dahin kommen, organisiert jede Gemeinde für sich, in St. Andreas werden die Blumen vom Friedhof gesponsert und wir als Blumenladen binden oder stecken die Blumen. Zum Gemeindefest unter dem Motto „sehen und gesehen werden“ haben wir als Blumengeschäft versucht, eine etwas andere Blumendeko auf dem Altar und dem Taufstein zu präsentieren, damit Sie sehen, welche Möglichkeiten es gibt. Blumen gehören auch zu anderen Anlässen dazu. Bei Geburtstagen, Hochzeiten, Beerdigungen oder einfach nur mal so. Manchmal helfen Blumen auch, die schlechte Laune zu vertreiben oder einen Tag, der nicht so gut gelaufen ist, aufzuwerten. Egal zu welchem Anlass, wir sind offen für alles und versuchen jede Idee für Sie umzusetzen und kreativ zu gestalten.

Virtuos, klangvoll und eindrucksvoll

Am 2. September spielte der 25-jährige Organist Tim Preußker an der Schuster-Orgel der St. Andreaskirche ein eindrucksvolles Konzert. Nicht nur wegen seiner Virtuosität, sondern auch wegen seines einfühlsamen

und abwechslungsreichen Spiels sorgte er bei den knapp 60 Zuhörer:innen für Begeisterung. Neben den anspruchsvollen Praeludien e-Moll, BWV 548 von Johann Sebastian Bach und fis-Moll, BuxWV 146 von Diete-

rich Buxtehude stand eine Neukomposition des 2000 geborenen Komponisten Jonas Otte auf dem Programm, der selbst eine Einführung zu seinem Werk gab, das Orgel, Organisten und Registrantin alles abverlangte. Gekrönt wurde das anspruchsvolle Konzert von Regers Introduction und Passacaglia in f-Moll aus Opus 63. Mit gekonnter Registrierkunst und souveränem Spiel zauberte Preußker vielseitige Klangfarben, kraftvolle Klänge und leise Töne. Ein rundum gelungenes Konzert. *Thomas Stadler*



Wir nehmen teil an Freud und Leid in der Gemeinde

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Wiedergabe der Kasualien in der Online-Version des Andreas-Boten leider nicht möglich.

Kontakte und Öffnungszeiten

Pfarrer Marcus Koetzing

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/33506573

Mail: marcus.koetzing@evlks.de

Kantor Thomas Stadler

Telefon: 0371/43233720

Mail: thomas.stadler@evlks.de

Kirchenvorstandsvorsitzende Anett Richter

Telefon: 0172/3747143

Mail: anett.homeoffice@gmail.com

Gemeindepädagogin Sylke Kögel

Telefon: 03726/784139

Mail: sylke.koegel@evlks.de

Verwaltungsangestellte Doreen Pertuch-Gläß

Telefon: 0371/5 48 62 und 0371/7 25 98 47

Mail: Doreen.Pertuch-Glaess@evlks.de

Friedhofsverwalter Ben Völtzke

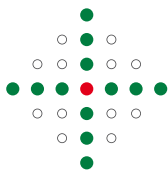
Telefon: 0176/88 09 16 75

Mail: ben.voeltzke@evlks.de

Verantwortlich für die Webseite

Ingmar Oltmanns

Mail: ingmar.oltmanns@evlks.de



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Das Pfarramt bleibt in der Woche vom 2. bis 6. Oktober geschlossen. Pfarrer Marcus Koetzing hat vom 9. bis 15. Oktober Urlaub, die Vertretung übernimmt Pfarrer Markus Löffler, erreichbar unter der Rufnummer 0178/9810908.

Kanzlei

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/5 48 62

Telefax: 0371/58 68 40

Homepage: www.andreaskirche-chemnitz.de

Mail: kg.chemnitz_gablenz@evlks.de

Öffnungszeiten: Di. 09.30 - 12.00 Uhr

Do. 09.30 - 12.00 Uhr

13.30 - 16.30 Uhr

Bankverbindung

Kontoinhaber:

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Chemnitz

IBAN: DE06 3506 0190 1682 0090 94

BIC: GENODED1DKD

Bitte immer angeben: RT 0603

Friedhofsverwaltung

Pfarrstraße 29, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371/7 25 98 47

Telefax: 0371/7 25 97 46

Mail: friedhof.chemnitz-gablenz@evlks.de

Öffnungszeiten:

Mo. 08.00 - 12.00

Mi. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Fr. entfällt im Oktober, dann 8-12 Uhr

Bankverbindung Friedhof

Kontoinhaber:

Ev.-Luth. St. Andreas-Kirchgemeinde

Chemnitz-Gablenz

IBAN: DE91 3506 0190 1631 0000 17

BIC: GENODED1DKD

Blumenladen auf dem Friedhof

Telefon: 0371/7 13 49

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr

Sa. 08.00 - 12.00 Uhr

Immer auf dem Laufenden bleiben mit dem **Newsletter der St.-Andreas-Kirchgemeinde:** einfach auf www.andreaskirche-chemnitz.de mit Ihrer E-Mail-Adresse anmelden.

Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz, Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz

Redaktion: M. Koetzing, A. Richter, P. Gagstädter

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2023 - Januar 2024 des Andreas-Boten ist der 1. November 2023.

Auflage: 2.200 Stück, Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz